

Protokoll der 25. Sitzung des Steuerungsorgans e-geo.ch			
Traktandenliste		Protokoll	
1) Ouverture, salutations		Erstellt	08.05.2009
2) Procès-verbal de la séance du 25 mars 2009 a. Suivi des affaires en suspens		Ergänzt	03.06.2009
3) Informations des partenaires et du centre opérationnel		Genehmigt	12.06.2009
4) Projets : a) Actualisation du projet 07-01 : Katalog für Geodienste* b) Reprise du projet 06-08 : Förderung von privaten Geometadaten Baumann c) Compte-rendu sur le projet EGRIS : séance et assemblée d) Informations sur les projets en cours			
5) Présentation des travaux : « Nouvelle organisation »			
6) Mise en place des modèles minimaux de géodonnées - Rückmeldungen der Kantone und weiteres Vorgehen			
7) Géoportail national : Informations sur les derniers développements			
8) Préparation de notre participation à la GIS/SIT 2010 a) Participation sur le stand b) Bloc de présentation e-geo.ch			
9) Infos des membres			
10) Divers			
Ort	swisstopo Sitzungszimmer Matterhorn	Teilnehmer	J.-Ph. Amstein(Leitung), E. Gubler, Th. Hösli, R. Baumann, Ch. Gees, F. Grin, O. Hiestand, P. Jordan, B. Künzler, R. Oggier, W. Müller, R. Sonney
Datum	8 Mai 2009	Entschuldigt	W. Tietz, J. Kaufmann
Zeit	9.20 – 12.30 Uhr	Protokoll	L. Lätt

Nr		Verantwortlich	Termin
1	Ouverture, salutations J-Ph. Amstein begrüsst die Anwesenden zur 25. Steuerungsorgansitzung		
2	Procès-verbal de la séance du 25 mars 2009 T. Klingl wünscht zu Punkt 5 des Protokolls vom 25. März 2009 zu den Zitaten von R. Baumann und O. Hiestand folgende Stellungnahme des BAFU festzuhalten: „Das BAFU will nicht einfach seinen eigenen Weg gehen, sondern ist sehr wohl bereit, die sinnvollen Empfehlungen aus dem Leitfaden aufzunehmen. Das BAFU kommt aber mit Punkt 18 in der Broschüre (Finanzierung sicherstellen) nicht wirklich weiter und muss im Moment auf Sparflamme fahren bis eine Lösung gefunden werden kann. Swisstopo und auch der BR haben davon bereits Kenntnis genommen. Das BAFU hat zusammen mit den kantonalen Umweltschutzfachstellen Vorarbeiten im Bezug auf eine harmonisierte Datenlandschaft erbracht und will diese nicht einfach verlieren. Tom Klingl möchte ferner beliebt machen, dass bevor die Fachinformationsgemeinschaften überhaupt ein erstes Mal getagt haben, mit diesbezüglichen Aussagen Zurückhaltung geübt wird.“ Das Protokoll wurde über Doodle genehmigt.		

<p>3</p>	<p>Informations des partenaires et du centre opérationnel</p> <p>J-Ph. Amstein (GKG): Am 29. April fand eine GKG-Sitzung statt. Hauptthemen waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführungsplan minimale Geodatenmodelle. Resultate der Vernehmlassung. • Informationen von KOGIS bzgl. IKT-Wachstumscredit, Geoportal Bund (Betaversion soll bis Ende Jahr stehen), 3D Demonstrator (Ziel, dass Bundesämter diesbezüglich Werkzeuge von KOGIS nutzen würde und nicht andere), geocat II (im Moment laufen letzte Tests, im Juni soll es aufgeschaltet werden) <p>E. Gubler (SOGI) Die GV der SOGI fand im Haus der Kantone statt. Es nahmen rund 50 Mitglieder teil. Th. Hösli informierte in Vertretung von Dr. Ganz über die Aktivitäten der Kantone bzgl. des Geodatenportals. Die Fachgruppenleiter informierten aus ihren Bereichen. Thematisiert wurde auch der ehrenamtliche Aufwand. So leisteten die SOGI-Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Fachgruppen im letzten Jahr rund 5'200 unentgeltliche Arbeitsstunden. Bzgl. Strategie der SOGI ist man nicht viel weiter, was auch mit der Strategiediskussion e-geo.ch zusammenhängt, man will zuerst abwarten, wie sich e-geo.ch weiterentwickelt. Die SOGI kämpft mit finanziellen Problemen, die Reserven schwinden R. Zürcher von KOGIS wurde als neuer Rechnungsrevisor gewählt.</p> <p>Th. Hösli (KKGEO) Letzte Woche fand eine Vorstandssitzung der KKGEO statt. Dabei wurden erste Entscheide bzgl. Fachsekretariat und Bewältigung BPUK-Auftrag gefällt. R. Baumann wird die KKGEO dabei unterstützen, weil er sich in Organisationsfragen bereits auskennt. Diskussionen über die minimalen Geodatenmodelle haben auch stattgefunden. Die KKGEO erhält oft Anfragen von Bundesämtern, welche Daten für einen eigenen Kartenviewer wollen (z.B. eine Anfrage vom BFE für Zonennutzungspläne). -> Die GKG müsste hier Einfluss nehmen. Die GIS-Landschaft der Kantone wird ausgebaut und verbessert. Im Juni findet ein Informationsworkshop zu Geostatistik (Anwendungen im statistischen Bereich) statt.</p> <p>R. Sonney (Büro) Das Büro hat am 5. Mai getagt, das Protokoll ist auf der Website. R. Sonney erinnert daran, dass am 11. November in Bern das e-geo.ch Forum stattfindet und ruft alle auf, einen conférencier (key note speaker) zu finden, der am Forum etwas vorstellen könnte, das die Leute interessieren könnte. Bzgl. e-geo.ch Preis wurden alle Universitäten und Hochschulen angeschrieben. Von den Universitäten Genf, Lausanne, Basel und St. Gallen kam keine Antwort. -> P. Jordan weist darauf hin, dass der Preis für Arbeiten ist, die auf den Aufbau der NGDI zielen. Man müsste den Leuten ev. besser kommunizieren, was die NGDI ist und was dahinter steht. Die Arbeiten bzgl. der Ausbildungsreform Geoinformatiker sind fast abgeschlossen. Letzte Woche wurden die Bemerkungen der Vernehmlassung analysiert. Viele Rückmeldungen kamen aus der Romandie, die ein anderes Qualifikationsverfahren wünscht als die Deutschschweiz (travail pratique imposé statt travail pratique personnel). Am 30. Juni wird bestimmt ob allenfalls die Kantone frei wählen können. Am Donnerstag 7. Mai findet bei swisstopo eine Werbeveranstaltung für das neue Berufsbild statt, eine nächste Veranstaltung findet am 13. Mai in Zürich statt. Es soll auch Veranstaltungen in der Romandie und im Tessin geben, hier stehen aber noch keine Daten fest. Ein Problem ist, dass Geomatik ein noch nicht so bekanntes Berufsfeld ist, im Gegensatz zur amtlichen Vermessung und zur Kartographie. -> P. Jordan: Planungs- und Geologiebüros bilden meist keine Lehrlinge aus, da den Beschäftigten kein Lehrberuf entspricht. Sie haben darum Schwierigkeiten mit den in öffentlichen Ausschreibungen als Bewertungskriterium aufgeführten Lehr-</p>	<p>Alle</p>	<p>15. Juli</p>
----------	---	-------------	-----------------

	<p>lingsausbildung. Geomatikerlehrlinge würden aber ins Büroumfeld passen. Könnten nun auch Firmen die weit weg von der Vermessung stehen, Leute ausbilden? -> Es ist genau so gedacht, dass nicht nur Geometer Lehrlinge ausbilden können. Es gibt ein Pflichtenheft mit Zielen, die man für die Ausbildung erreichen soll. Man kann auch beispielsweise mit Vermessungsämtern zusammen arbeiten und die Lehrlinge für eine gewisse Zeit in diese Ämter schicken, damit sie das Pflichtenheft erfüllen können.</p>		
4-1	<p>Projets</p> <p>Actualisation du projet 07-01: Katalog für Geodienste Geocat II ist bald fertig, die technische Grundlage damit gegeben. An der Steuerungsorgansitzung im August soll es eine Demo geben. Man kann dann entscheiden, ob das Projekt abgeschlossen werden kann, oder ob die organisationellen Aspekte auch eingeschlossen werden müssen. Geocat ist ein open-source Projekt, das von allen genutzt werden kann. Aktualisierung der Norm für Metadaten? -> Man hat so gut es ging internationale Richtlinien übernommen. Man will pragmatisch mit Geodiensten Erfahrungen sammeln und nachher die bestehende Norm GM03 anpassen. Im Juni ist die offizielle Eröffnung von Geocat II geplant.</p>	Geocat	28. August
4-2	<p>Reprise du projet 06-08: Förderung von privaten Geometadaten Das Projekt wurde in der SOGI-Fachgruppe abgeschlossen. Es macht keinen Sinn für die Fachgruppe, das Projekt weiterzuführen, sondern sie will zuerst abwarten, bis Geocat II entwickelt ist. Anschliessend soll das weitere Vorgehen im Steuerungsorgan besprochen werden. R. Baumann erachtet es nicht unbedingt als sinnvoll, dass die SOGI in einem Nachfolgeprojekt wieder den Lead hat. -> Die Motivation scheint aus fachlichen und emotionalen Gründen zu fehlen. Das Projekt wurde bereits 2007 sistiert, 2008 ist wenig gelaufen. Die Arbeitsgruppe wurde bei der Entwicklung von Geocat kaum oder gar nicht mit einbezogen. Für J.-Ph. Amstein wäre SOGI prädestiniert für die Förderung von privaten Geo-Metadaten. Unterstützung hierbei ist immer noch wichtig. -> R. Baumann wird gebeten, an der Fachgruppensitzung vom 5. Juni und an der SOGI-Vorstandssitzung vom 11. Juni zu klären, ob seine Arbeitsgruppe (oder allenfalls eine andere Arbeitsgruppe der SOGI) sich dem Projekt (bzw. einem Nachfolgeprojekt) weiterhin annehmen könnte. A. Buogo weist darauf hin, dass es sich bei der Entwicklung von Geocat II um ein sehr offenes Verfahren handelte, niemand wurde ausgeschlossen, bis es dann zu einer WTO-Ausschreibung kam und das Pflichtenheft nicht mehr verbreitet werden durfte. -> A. Buogo oder jemand von KOGIS wird an der Fachgruppensitzung vom 5. Juni teilnehmen.</p>	R. Baumann	5./11. Juni
4-3	<p>Compte-rendu sur le projet EGRIS : séance et assemblée Am 22. April hat sich das e-geo.ch - Büro (Amstein, Gubler, Hösli), O. Hiestand und F. Wicki mit der eGRIS Projektleitung (C. Schmid, W. Möckli, L. Stoupa) getroffen. Die Diskussion war einerseits schwierig, weil man sich auf Unterlagen basierte, die aber schon veraltet waren, aber auch weil sich eGRIS als Teil der NGDI verstand. Andererseits war die Sitzung aber erfolgreich, die Arbeitsteilung wurde neu definiert: e-geo.ch wird nun die Geodaten liefern, eGRIS behandelt das Grundbuch. eGRIS hat auch angeboten, die NGDI über ihre Systeme laufen zu lassen.</p> <p>Die Tagung in Bern am 28. April wurde von Fachleuten aus den Kantonen gut besucht, aber es war nur ein Regierungsrat da, sowie Bundesrätin Wiedmer-Schlumpf für die Grussadresse. Die Interessen der Banken wurden klar offengelegt. Aus Sicht e-geo.ch war die Tagung unbefriedigend, weil Chancen vergeben wurden, e-geo.ch zu erwähnen und präsent zu machen. Allgemein hat sich die eGRIS-Projektleitung in eine gute Richtung entwickelt. Kein zentraler Datenpool mehr sondern sie nehmen Daten, wie sie sie von den Kantonen erhalten. Bestandteil des Grundbuchs ist auch das Liegenschaftsverzeichnis der AV. -> Die AV hat somit zwei Aufgaben, sie muss auch die Grundlage bilden für die Geoba-</p>		

	sisdaten.		
4-4	<p>06-03 Anwendungsprofil Geodienste (wurde abgeschlossen)</p> <p>A. Buogo berichtet über die eCH Norm 56: Ziel der Norm ist die Förderung von Vernetzung auf Basis Geodienste. Der aktuelle eCH Standard braucht eine Überarbeitung. Dieses Jahr soll damit gestartet werden. Die Überarbeitung erfolgt nicht allein von KOGIS sondern offen. Der aktuelle Schlussbericht des Projekts befindet sich auf der e-geo.ch – Seite (http://www.e-geo.ch/internet/e-geo/de/home/projects/projlist/prjlist_off/p0603.html). eCH Norm ist an den Schulen sehr wichtig, F.Grün ist interessiert, an V2 mitzuarbeiten.</p> <p>T. Hösli berichtet, dass AV-WMS für mehrere Kantone aufgeschaltet (Zürich, Luzern, Aargau und Liechtenstein) wurden. Momentan sind sie ungeschützt auf der KKGEO-Seite. Verschlüsselung in 2 Wochen.</p>		
5	<p>Présentation des travaux : « Nouvelle organisation »</p> <p>Zur Zeit beschäftigen sich zwei Arbeitsgruppen mit der Neuorganisation: Einerseits die Koordination der Fachverbände der Kantone. Der Auftrag der BPUK wird inhaltlich analysiert und der Terminplan diskutiert. Am 1. Juli soll ein Vorschlag stehen, wie die Kantone die Koordination intern wahrnehmen wollen und sich in e-geo.ch einbringen wollen. Diskussion in den Fachverbänden und definitiver Vorschlag zu Händen der BPUK soll Ende August eingereicht werden. Bei der 2. Arbeitsgruppe handelt es sich um die Arbeitsgruppe des e-geo.ch-Steuerungsorgans. Diese plant am 2. Juli eine Sitzung.</p>		
6	<p>Mise-en place des modèles minimaux de géodonnées</p> <p>R. Zürcher präsentiert die Rückmeldungen der Kantone und das weitere Vorgehen der GKG bzgl. Einführungsplan minimale Geodatenmodelle. Grundsätzlich wollten die Kantone die Termine eher rascher haben als vom Bund vorgeschlagen und haben auch gebeten, diese in den Terminplan einzubeziehen. Die Rückmeldungen der Kantone wurden in zwei Dokumenten zusammengestellt, die den Amtsstellen auf der GKG-Unterseite der swisstopo-Homepage zur Verfügung gestellt werden. Die GKG wird nun ein Dankeschreiben an alle Kantone (in der Regel direkt an die Regierungsräte) versenden, in welchem diesen für ihre Stellungnahme gedankt wird und sie über das weitere Vorgehen informiert werden. Gleichzeitig werden die Bundesämter bis Ende Juni die Rückmeldungen der Kantone analysieren und den Einführungsplan konsolidieren. Der weitaus grösste Teil der Bemerkungen betrifft das BAFU, das diesen Termin aus Ressourcengründen kaum einhalten wird, weshalb sich bei den Daten des BAFU ev. eine Verschiebung im Zeitplan ergibt.</p> <p>Diskussion:</p> <p>T. Hösli: Wie kann man Termine und Daten konsolidieren, wenn nicht klar ist, was minimale Geodatenmodelle überhaupt sind. -> A. Buogo. Die Modelle sind fachspezifisch, man kann keine übergeordnete Definition geben. Es könnten aber Empfehlungen an die Fachverbände gemacht werden. Es waren schon ein paar Hinweise in der Vernehmlassung. -> T. Hösli würde eine allgemeine Definition dennoch begrüßen. Er bedankt sich ausserdem beim BAFU, welches schon mit der Analyse der Rückmeldung begonnen und die Kantone sofort einbezogen hat. T. Hösli schlägt vor, die Korrespondenz nicht an die Regierungsräte sondern an die GIS-Fachstellen zu richten. -> Die Regierungsräte haben die Stellungnahmen im Namen der Kantone versendet und sollen entsprechend auch im Dankeschreiben direkt adressiert werden. Die GIS-Fachstellen erhalten aber eine Kopie des Schreibens.</p> <p>T. Klingl: Die Stellungnahmen sind sehr heterogen. Bzgl. Definitionen zum Thema Wald laufen z.Zt. Gespräche mit Juristen. Das BAFU wird die Fachabteilungen direkt kontaktieren. Es ist sehr schwierig in der kurzen Zeit allen Anforderungen gerecht zu werden.</p> <p>R. Oggier: Erarbeitung eines Rahmenmodells für ÖREB-Katasterdaten: Wurde</p>		

	<p>bereits überlegt, wie das Rahmenmodell aussehen sollte? -> Man möchte gewisse übergeordnete Regeln definieren. Man muss sehen, dass alle ÖREB-Entitäten auf Fachebene gleich definiert sind.</p> <p>Ch. Gees: Will man sicherstellen, dass das ÖREB-Kataster als System funktionieren kann, oder dass verantwortliche Stellen für Modellierung dann zusammenarbeiten können. Gees plädiert dafür, dass v.a. das Operative vernetzt wird. Auf kantonaler oder lokaler Ebene ist es egal, wie es die Leute nennen, aber von oben muss es erkannt werden können.</p> <p>F. Grin: Kann man sich auf Arbeiten der IGS abstützen -> Ja das ist so gedacht.</p> <p>T. Klingl: Es läuft bereits einiges. Im Bereich Naturgefahren sind bereits Fachinformationsgemeinschaften am Arbeiten.</p> <p>Das Thema wird wieder in e-geo.ch eingebracht, nachdem es jetzt bei den Bundesstellen bearbeitet wird.</p>		
7	<p>Géoportail national : Informations sur les derniers développements</p> <p>Das Steuerungsorgan hat die Begleitgruppe Konzept Geoportal (inkl. Vertreter der Kantone) gebeten, einen Entwurf für das weitere Vorgehen auszuarbeiten. Das Büro hat sich nun überlegt, dass der Gruppe ein konkreter Auftrag erteilt werden müsste. Dazu müssen zuerst einige offene Fragen beantwortet werden. -> D. Oesch wird nun eine Liste mit offenen Fragen erstellen, die für die Realisierung eines Geoportals vorgängig beantwortet werden müssten. Der Fragekatalog soll nun in den nächsten Wochen erstellt und dann vom Steuerungsorgan verabschiedet werden.</p>	R. Sonney	15. Juni
8	<p>Préparation de notre participation à la GIS/SIT 2010</p> <p>-> Es soll einen gemeinsamen Stand mit SOGI und KKGEO geben.</p> <p>Teilnahme/Mithilfe: Diese wird gleich organisiert wie letztes Jahr (Doodle-Umfrage). Alle sollen 2-3 Stunden Präsenz markieren.</p> <p>Präsentationsblock: Soll es eine Art e-geo.ch Forum 2010 geben? -> Eher nicht, es gäbe weniger Leute, Innopreis 2010 nicht möglich, Zeitpunkt ungünstig.</p> <p>-> Das Thema Geodateninfrastrukturen von lokal bis international soll als Block dargestellt werden. Dabei sollte auch e-geo.ch im Titel erwähnt werden. (z.Bsp. „e-geo.ch: Geodateninfrastrukturen“.)</p>	R. Sonney	1. Juli
9	<p>Infos des membres</p> <p>O. Hiestand: In Zürich hat gestern der Regierungsrat ein kantonales Geoinformationsgesetz in Vernehmlassung gegeben. Nächsten Freitag Versammlung KKVA im Haus der Kantone. Themen: Kanton Genf stellt Konzept für LV95 vor. Vorschlag an Kantone für den Austausch der Daten der AV versus TLM-Daten. Empfehlung einer einheitliche Gebührenverordnung für Daten der AV: Es soll eine einheitliche Formel geben mit einem Faktor pro Kanton.</p> <p>Ch. Gees: Arbeitsgruppe der Städte wird an Ausarbeitung von Normen bzgl. SIA (Nutzungsplanung) teilnehmen.</p>		
10	<p>Diverses:</p> <ul style="list-style-type: none"> T. Hösli erkundigt sich, ob man Aufträge mit Bezug zu e-geo.ch direkt an R. Sonney richten soll. -> Dies ist in Organisationsreglement definiert. Anträge sollten eher ans Büro des Steuerungsorgans als an R. Sonney direkt gerichtet werden. W. Müller empfiehlt, den Leitfaden „Empfehlungen“ für Fachinformationsgemeinschaften auch als Hilfsmittel bei eCH einzureichen. E. Gubler ist vom 21. Juni - 13. August abwesend. 	L. Lätt	sofort

Pendenzen am			
Wer	Was	Protokoll	Termin
Alle	Suche nach einem conférencier für das nächste e-geo.ch – Forum	Nr. 25	15. Juli
R. Sonney	Demo von Geocat II	Nr. 25	28. August

R. Bau- mann	Wiederaufnahme des Projekts 06-08 durch die SOGI	Nr. 25	5./11. Juni
R. Sonney	Fragekatalog zur Erstellung des Geodatenportals	Nr. 25	15. Juni
R. Sonney	Anmeldung e-geo.ch für GIS/SIT 2010	Nr. 25	01. Juli

Nächste Sitzung: Mittwoch, 28. August	Ort: swisstopo	Zeit: 9.20 Uhr
--	-----------------------	-----------------------